

Per Fax vorab : 06268.92 05 40



Ihre Partner bei Plan und Bau

JUNIOR SystemBau Karlsruhe GmbH · Nobelstraße 10 · 76275 Ettlingen · INTERNET: www.JUNIORTRELEMENT.de · Telefon 0 72 43 / 1 59 91 · Fax 0 72 43 / 31 0 13

Gemeindeverwaltung Hüffenhardt
Herrn Bürgermeister Bruno Herberich
Rathaus
Reichengasse
74928 Hüffenhardt

JUNIOR SystemBau GmbH Karlsruhe
Nobelstraße 10
76275 Ettlingen
Geschäftsführer
Dipl.-Ing. arch. Volker Simon
Handelsregister Karlsruhe B 967
Bankverbindungen in Karlsruhe
Spar- und Kreditbank
Rheinstetten BLZ 660 614 07, Nr. 8 046 905
Volksbank BLZ 661 900 00, Nr. 304 956
Deutsche Bank BLZ 660 700 04, Nr. 228 155 01
BfG BLZ 660 101 11, Nr. 1077 146 900

Datum	Unser Zeichen	Ihre Nachricht vom	Ihr Zeichen	Rückfragen bitte an
18.02.2008	ha/Si			Herr Simon

Unsere Projekt no.78 484– TRELEMENT- Kindergarten Hüffenhardt

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herberich,
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

Vielen Dank für Ihre E-Mail vom 12.02.2008, wir dürfen Ihnen diese wie folgt beantworten :

Wir hatten Ihnen im Dezember 2006 ein Angebot für eine Dachsanierung des o. gen. Kindergartens ausgearbeitet, da Sie uns damals um konkret dieses gebeten hatten.
Mit diesem Angebot hatten wir Ihnen damals den Vorschlag gemacht, doch darüber nachzudenken, ob man – wenn ohnehin am Gebäude gearbeitet werden soll – nicht auch noch andere Maßnahmen andenken sollte (beispielsweise eine Erhöhung der Dämmung zumindest im Bereich des Daches, oder auch eine Begrünung des Daches zur generellen Verbesserung des Gebäudeklimas).
Dazu hatten wir Ihnen damals Unterlagen übergeben von Kindergärten in unserem TRELEMENT Bausystem, die nach einer ersten Phase der Nutzung von uns komplett- oder teilsaniert wurden.
Sie zeigten sich damals interessiert, wiesen aber darauf hin, dass die eingeplanten Finanzmittel keine größeren Maßnahmen ermöglichen würden. Wir haben deshalb eine Besichtigungsfahrt organisiert mit Ihnen, Herrn Hahn, Frau Ziegler und einigen Damen und Herren des Gemeinderates zu unserem Kindergarten in Walldorf. Dieser wurde nach 30 Jahren nicht nur komplett saniert, sondern darüber hinaus auch grundriss- mäßig den heutigen Anforderungen an Gestaltung, kindgerechte Räume und pädagogische Konzepte angepasst und entsprechend erweitert.
Die Damen und Herren schienen sehr angetan von den Möglichkeiten, die eine Regeneration dieses Bausystems bietet. Sie sagten uns damals aber erneut, dass die Gemeinde Hüffenhardt nicht über eine Generalsanierung nachdenke, da dies deutlich den vorgesehenen Kostenrahmen übersteigen würde.

Wir haben Ihnen deshalb schon damals erläutert, dass es bei unserem System die verschiedensten Möglichkeiten der Sanierung und auch der Veränderung gibt, die auch keineswegs alle zur gleichen Zeit angegangen werden müssen. Wir schlugen damals vor, gemeinsam zu erörtern, welche Punkte am bestehenden Gebäude – bautechnische und strukturelle – am dringendsten zu bearbeiten wären, um daraus dann einen entsprechenden Vorschlag für Ihre Gemeinde zu entwickeln.

Dazu ist es leider nie gekommen.

Nachdem wir uns in der Folge- Zeit mehrfach an Sie gewandt hatten, um zu erfahren, ob wir über das erarbeitete Angebot – das Dach betreffend – hinaus noch etwas tun könnten, bzw. auch um zu erfragen,



wie der Entscheidungsstand bezüglich unseres Angebotes ist, baten Sie uns, uns zukünftig an Herrn Hahn zu wenden. Dieser sei mit der Sache betraut, und könnte uns mehr zum aktuellen Stand sagen. Unser Herr Simon sen. hat wiederholt mit Herrn Hahn telefoniert, ohne jedoch eine konkrete Aussage zu erhalten. Herr Hahn sagte mehrfach, es sei „noch nichts entschieden“, man befinde sich in einer Phase der Meinungsbildung, das zöge sich auch „wegen der Sommerpause“ alles hin. Bei dem Telefonat am 16.08.2007 sagte Herr Hahn – völlig überraschend für uns – dass es Überlegungen gäbe, aus Gründen der zukünftigen pädagogischen Ausrichtung einen neuen Kindergarten in der Nähe der Schule zu bauen.

Wir hatten Ihnen als unmittelbare Reaktion auf diese Information deshalb am 24.08.2007 geschrieben und erneut erklärt, dass auch eine Veränderung des Grundrisses, sowie eine Demontage analog dem Kindergarten in Walldorf und auch ein Standortwechsel für unsere flexible Konstruktion kein Problem darstelle und baten erneut um einen Gesprächstermin.

Unser Brief endete mit der Anmerkung :

„Wir stehen selbstverständlich – wie immer gerne in Hüffenhardt – für eine vielleicht gewünschte Diskussion mit Ihren Mitarbeitern, Erziehern, Gemeinderäten zur Verfügung. Vielleicht kann hier – wegen der Kindergarten- und schulischen Entwicklung einerseits und der bautechnischen / energetischen Weiterentwicklung andererseits für die Gemeinde eine wichtige Abklärung bzgl. der weiteren Zukunft der bestehenden Kindergartenstruktur erfolgen“.

Nachdem wir auf dieses Schreiben keine Antwort erhielten, schrieben wir Ihnen am 26.10.2007 erneut, erklärten noch einmal die Möglichkeiten, die unserer Meinung nach gerade unser TRELEMENT System bei Diskussionen wie der in Hüffenhardt bietet und übersandten Ihnen wieder Bildmaterial von einigen unserer bereits so weiterentwickelten Kindergärten. Unser Brief endete:

„Wir würden Ihnen gerne in Ihren Gremien oder in Ihrer Verwaltung entsprechende Möglichkeiten für eine Sanierung oder Umsetzung + Sanierung aufzeigen und entsprechende Vorschläge unterbreiten.“

Wir haben leider auch auf dieses Schreiben keine Antwort erhalten.

Wir wussten allerdings bis zu diesem Zeitpunkt auch nicht, dass es bereits einen – von einem anderen Architekten – ausgearbeiteten Plan für ein neues Kinderhaus bei der Schule gab.

Am 19.11.2007 erreichte Herr Simon sen. – nach vielen vergeblichen Versuchen – Sie persönlich am Telefon. Bei diesem Gespräch erfuhren wir – für uns völlig überraschend – von der bereits bestehenden Planung. Sie sagten Herrn Simon, er solle sich – „wenn er wolle“ – im Internet informieren und könne sich dann ja „gerne einbringen“. Einen Termin, bei dem wir hätten erfahren können, was man denn von uns erwartet, hielten Sie zu diesem Zeitpunkt nicht mehr für nötig, weil Ihrer Einschätzung nach.. „die Entscheidung auf einen Neubau herausliefe.“

Wir waren darüber mehr als überrascht. Wir hatten über ein Jahr versucht, unsere Erfahrung im Bereich der Kindergartenplanung einzubringen, die sich verständlicherweise nicht nur auf unser Bausystem beschränkt. Wir haben uns in den vergangenen 35 Jahren häufig mit wechselnden Vorstellungen von Kinderbetreuung und – in den letzten Jahren zunehmend – mit den entstehenden Konzepten der frühkindlichen und vorschulischen Bildung auseinander gesetzt, dass uns die Überlegungen in Ihrer Gemeinde ganz und gar nicht fremd waren. Ganz unabhängig von unserem bestehenden Gebäude in Ihrer Gemeinde hätten wir gerne Vorschläge unterbreitet, wie sich die pädagogischen, gestalterischen und bautechnischen Erwartungen an einen heutigen Kindergarten auch bei unterschiedlichen Budgetvorstellungen realisieren lassen.

Wenn Sie ein Gespräch mit uns – als Planer und Erbauer Ihres Kindergartens und seiner baukastenmäßigen Erweiterung -- für sinnvoll erachtet hätten, hätten Sie sicher auf eines unserer Schreiben reagiert und uns einen Termin eingeräumt. Da dies nicht der Fall war, und wir bis heute nicht wissen, welche Optionen denn in Ihren Planungen eine Rolle spielen – unser Kenntnisstand war bis zum November vergangenen Jahres, dass...“ jede Art des Umbaus zu teuer würde.“ Wir wussten nicht, ob Ihr Gemeinderat eine Erneuerung des Daches, eine Modernisierung der Gebäudehülle, des Gebäudes

generell, einen Umbau mit einhergehender Sanierung oder sonst eine denkbare Variante in Erwägung zieht.

Wir boten Ihnen ein letztes Mal eigeninitiativ verschiedene, aus unserer Sicht sinnvolle Varianten an, um Ihr Interesse für unsere Arbeit doch noch zu wecken und um Ihr TRELEMENT Baukasten- Gebäude zeitgemäß weiter zu entwickeln.

Wir haben Ihnen deshalb am 30.11.2007 nochmals geschrieben und dabei klargestellt, dass die von Ihnen in Internet und Presse veröffentlichten Kosten von € 700.000,00 für die notwendige Modernisierung der bestehenden Gebäudestruktur für uns absolut nicht nachvollziehbar sind.

Zudem hat es uns verwundert, dass jemand, der sich mit der Bautechnik des bestehenden Gebäude nicht annähernd so gut auskennt wie wir, eine Kostenschätzung liefert, die zur Meinungsbildung und Entscheidungsfindung herangezogen werden soll, während man mit uns den Umfang einer möglichen Sanierung und damit die Basis für eine verlässliche Kostenschätzung nicht einmal diskutiert hat.

Sollte es sich, was wir leider nur vermuten können, um eine Modernisierung im bautechnischen Sinne handeln, so hatten wir bereits im vergangenen Jahr diese Kosten geschätzt in Höhe von max. € 350.000,00 netto und damit auf maximal die Hälfte der von Ihnen angesetzten Kosten. Auch dies haben wir Ihnen in diesem Schreiben mitgeteilt.

Wir haben Ihnen des Weiteren erneut eine Sanierung mit einhergehenden Änderungen im Grundriss angeboten, um auf die - in der Gemeinde offenbar geführte - Diskussion über sich ändernde pädagogische Inhalte zu reagieren. Diese Diskussionen erleben wir in den verschiedensten Formen in unterschiedlichen Gemeinden und auch hierfür gibt es sicherlich mehrere - sich gerade auch in den Kosten erheblich unterscheidende - Optionen bezogen auf unser TRELEMENT- Gebäude in Hüffenhardt.

Um Ihnen die Bandbreite dieser Möglichkeiten aufzuzeigen, haben wir als eine dritte Variante die „Verlegung“ des Kindergartens **mit der vorhandenen Konstruktion** an die Schule angeboten- die innerörtliche Lösung- und Ihnen auf Basis Ihrer --,für uns leider nur im Internet verfügbaren -- Planunterlagen, die wir uns auf Ihren freundlichen Hinweis hin angesehen hatten, dazu auch eine Skizze erstellt, die wir mit diesem Schreiben übersandten.

Mit Ihrem TRELEMENT- Kindergarten- Gebäude besitzen Sie in Hüffenhardt eine veränderbare Gebäude-Konstruktion, die in hohem Maße den heutigen Anforderungen der Nachhaltigkeit entspricht. Dies ist ein nicht alltäglicher Wert für eine Gemeinde. Ein solcher Strukturbau kann sich modernisieren, regenerieren, Form- und Grundriss- mäßig sich verändern an gleichem oder anderem Ort immer im Einklang mit den sich ändernden Bedürfnissen seiner jeweiligen Nutzer. All diese Möglichkeiten haben wir Ihnen beschrieben.

Wir hätten Ihnen diese verschiedenen Möglichkeiten lieber persönlich erläutert, auch und gerade um herauszufinden, warum Sie auf unsere bisherigen Vorschläge nicht reagiert hatten. Dies war leider nicht möglich, da Sie, als wir am 05.12.2007 bei Ihnen im Rathaus vorsprachen, leider keine Zeit hatten. Wir haben Ihnen daraufhin das Angebot vom 30.11.2007 ein 2- tes Mal übersandt.

Bei einem erneuten Anruf von uns teilten Sie uns mit, dass „...wir genug Zeit gehabt hätten, uns einzubringen, aber dies nun zu spät sei“...

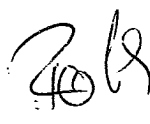
Nachdem wir ein Jahr lang vergeblich versucht hatten, mit Ihnen und Ihren Gremien in eine Diskussion einzutreten, hat uns dies doch sehr verwundert.

Wie auch immer die Entscheidung in Ihrer Gemeinde bezüglich eines neuen Kinderhauses ausfällt, sollten Sie dazu oder auch zu dem - im Falle eines Neubaus - ja immer noch bestehenden Kindergartengebäude von uns noch Informationen oder Vorschläge wünschen, stehen wir Ihnen selbstverständlich wie im gesamten vergangenen Jahr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

JUNIOR SystemBau Karlsruhe GmbH


Simon


i.A. Roth